

Medium:	Frankfurter Allgemeine Zeitung	Adresse:	Hellerhofstraße 2-4 60327 Frankfurt
Datum:	15. Mai 2009	Auflage:	475.117
Autor:	k.A.	Seite:	44

Uniklinikum wirbt um Förderer

Neue Publikation „Vade nobiscum“ stellt elf Projekte vor

Ein Goethe mit Mundschutz steht für Projekt 3, das Institut für hochinfektiöse Erkrankungen. Goethe als Glatzkopf ist für Projekt 7, die Seniorprofessuren, gedacht, und Goethe mit Aids-Schleifchen symbolisiert Projekt 9, das „HIV-Center Frankfurt Global Partnership“: Mit neuen Versionen des Uni-Logos stellen der Fachbereich Medizin der Goethe-Universität und das Universitätsklinikum in der Broschüre „Vade nobiscum“ elf Projekte vor, zu denen in Zukunft Stifter, Mäzene, Förderer und Sponsoren einen Beitrag leisten sollen.

„Das professionelle Fundraising ist an den deutschen Universitäten angekommen“, sagte Universitätspräsident Werner Müller-Esterl bei der Präsentation des Bandes. „Um Forschungs- und Lehrbedingungen zu verbessern und die Exzellenz von Uni und Klinikum auszubauen, benötigen wir in noch höherem Maße als bisher private Unterstützung.“

Die derzeitige Finanzkrise sei keineswegs ein schlechter Zeitpunkt, um mit der Werbung um Spenden zu beginnen, sagte Rolf Breuer, der dem Aufsichtsrat des Klinikums angehört. Die Spendenwilligkeit

für medizinische Zwecke sei nach wie vor hoch, da auch jeder mögliche Stifter wohl an einen Punkt in seinem Leben komme, an dem er die Medizin brauche, fügte der frühere Deutsche-Bank-Vorstand an.

Unter den Zukunftsfeldern, für die das Geld verwendet werden soll, sind auch die Palliativmedizin, die molekulare Medizin und die Onkologie. Für jedes Vorhaben listet die Broschüre neben der inhaltlichen Beschreibung auch den konkreten Zeitplan und den finanziellen Bedarf auf, so zum Beispiel zwei Millionen Euro für personelle und apparative Ausstattung eines Forschungszentrums für kardio-vaskuläre Erkrankungen oder 15 000 Euro je Stipendiat und Jahr zur Einrichtung eines Programms für hochbegabte Frankfurter Medizinstudenten.

Mit dem Aufruf „Vade nobiscum! – Gehen Sie mit uns!“ an die Frankfurter Bürger sei der Fachbereich Medizin nur der Vorreiter der Stiftungsuniversität, sagte Müller-Esterl. Noch in diesem Jahr werde eine „schlagkräftige Fundraisingeinheit“ etabliert, die auch für die anderen Fachbereiche um Spenden werben werde. *clan.*